Prozessautomatisierung als integraler Bestandteil der digitalen Transformation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege

In der Langzeitpflege ist in Zukunft mit signifikant mehr Pflegebedürftigen zu rechnen. Dies hat Auswirkungen auf die Versorgung sowie auf die Kosten. Digitalisierung ist ein Handlungsfeld, um den beschriebenen Herausforderungen zu begegnen sowie die Qualität und Effizienz der Leistungserbringung zu verbessern.

Elisabeth Villiger, CEO, OASE Health Solutions AG, und weitere Fachpersonen geben aus Sicht der Langzeitpflege Einblick in den aktuellen Stand der Digitalisierung. Zudem zeigen sie mögliche Ansätze zum Start eines Projekts im Bereich Prozessautomatisierung auf.

Digitalisierung in der ambulanten und stationären Langzeitpflege

Welche grossen Digitalisierungsthemen sieht die OASE Health Solutions AG aktuell bei den Institutionen der Langzeitpflege und an welchen wird aus ihren täglichen Erfahrungen und Kontakten bereits aktiv gearbeitet?

«Aus eigener Erfahrung und den Erkenntnissen innerhalb der Oase Gruppe ist die Zunahme der administrativen Tätigkeiten eine grosse Herausforderung. Die Anforderungen - gesetzlich wie von Seiten der Versicherungen - an eine qualitative Dokumentation sind in den letzten sehr stark gestiegen. Gleichzeitig arbeiten immer weniger tertiär ausgebildete Pflegefachpersonen in der Langzeitpflege. Die Schere zwischen Anforderungen und gut ausgebildetem Personal öffnet sich somit kontinuierlich. Erschwerend kommt dazu, dass immer mehr fremdsprachige Personen in der Pflege tätig sind.»

Elisabeth Villiger
CEO, OASE Health Solutions AG

Die Schwerpunktthemen der Digitalisierung aus Sicht der OHS sind:

1. die Automatisierung der administrativen Prozesse in der stationären und ambulanten
2. Langzeitpflege
3. ein automatisiertes Controlling
4. die Berichterstattung mit Spracherkennungsmodul «Speech to text»
5. die Automatisierung der ambulanten und stationären Pflegeprozess»

Herausforderung Arbeitsproduktivität in der Langzeitpflege

Arbeitsproduktivität scheint eines der zentralen Themen zu sein. Welche Bedeutung hat dieser Aspekt für die Institutionen der Langzeitpflege?

Claudia Fichtner
Geschäftsführerin Curaviva Thurgau

*«Die Arbeitsproduktivität in der Langzeitpflege ist von zentraler Bedeutung und dringend erforderlich. Angesichts des hohen und stetig steigenden Kostendrucks sowie des Rückgangs an verfügbaren Arbeitskräften in Verbindung mit der zunehmenden Zahl pflegebedürftiger älterer Menschen entsteht eine äusserst herausfordernde Dynamik. Prozessoptimierungen, Verteilung von Aufgaben an qualifizierte Mitarbeiter*innen und die Digitalisierung von administrativen Prozessen bieten Lösungsansätze und Entlastung beim Personal. Ein Hauptpotenzial liegt in der Einsparung von wertvoller Zeit und Ressourcen durch digitale Unterstützung bei administrativen Aufgaben. Die Arbeitsbelastung des Pflegepersonals wird reduziert, sodass sie ihre Arbeit wieder verstärkt am Menschen ausrichten können. Die Nutzung dieser Effizienzsteigerungsmöglichkeiten ist nicht nur aus Kostengründen, sondern auch zur Bewältigung des wachsenden Pflegebedarfs bei begrenztem Personal unerlässlich.»*

«Manuelle administrative Prozesse, die automatisiert werden könnten, sind zeitaufwändig und belasten das Pflegepersonal zusätzlich. Die Konzentration auf Kernaufgaben wird dadurch erschwert und beeinträchtigt die Qualität der Pflege.»

Larissa Aerne
Co-Leiterin Pflege und Betreuung Oase Gruppe

Motivation und Ambition zur Einführung von digitalen Prozessen

Welches Mindset und welche Erwartungen sollten Langzeitpflegeeinrichtungen mitbringen, um ein Prozessautomatisierungsprojekt anzugehen?

Elisabeth Villiger
CEO, OASE Health Solutions AG

*«In Anbetracht der Vorteile, die die Prozessautomatisierung im Gesundheitswesen mit sich bringt, sollten Institutionen der Langzeitpflege bestenfalls eine aufgeschlossene und zukunftsorientierte Einstellung haben. Die Erwartung besteht darin, Bearbeitungszeiten deutlich zu verringern, die Qualität zu erhöhen und mehr verrechenbare Leistungen zu generieren. Dies ermöglicht, mehr Zeit und verbesserte Qualität für Bewohner*innen zu haben. Die Automatisierung verbessert auch die Wettbewerbsfähigkeit am Markt und steigert die Attraktivität als Arbeitgeber. Insgesamt soll Prozessautomatisierung den Institutionen helfen, effizienter zu arbeiten und ihre Pflegeleistungen auf qualitativ hochwertigem Niveau anzubieten.»*

Fokus Projekt Prozessautomatisierung

Wie werden üblicherweise Entscheidungen über Digitalisierung in Langzeitpflegeeinrichtungen getroffen? Welche Treiber sind entscheidend und wie werden solche Projekte initiiert?

Mirko Theel
Leitung Spitex Dielsdorf

«Institutionen der Langzeitpflege entscheiden über Digitalisierungsthemen normalerweise in der Geschäftsleitung. Treiber sind der Personalmangel und das Bedürfnis nach Effizienzsteigerung. Projekte erfordern Ressourcen und sorgfältige Planung. Chief Digital Officers sind selten, daher ist eine gute Priorisierung nach Bedürfnissen und Expertise wichtig. Entscheidungen werden durch die Effizienzsteigerung und Entlastung der Pflegekräfte gerechtfertigt. Ein Projektstart umfasst Zielfestlegung, Teilnehmeridentifizierung und Berücksichtigung von Mitarbeiterängsten. Dabei spielen Visualisierungen und Erklärungen spielen eine zentrale Rolle.»

«Bei der Einführung eines Digitalisierungsprojektes in der Langzeitpflege ist es wichtig, die Ängste der Mitarbeiter*innen zu berücksichtigen. Visualisierungen und Erklärungen können ihnen dabei helfen.»

Nathalie Balcon
Leitung OASE Gruppe

Interessiert?

Folgen Sie dem LinkedIn-Account von OHS. Hier erhalten Sie regelmässig und zeitnah die aktuellsten Informationen zu den Lösungen sowie Einladungen zu Veranstaltungen.

Oase Health Solutions

Zudem steht interessierten Personen eine Webseite zur Verfügung. Hier finden Sie alles Wissenswerte über die Lösungsbausteine im Bereich Prozessautomatisierung.

www.ohsag.ch

Zögern Sie nicht, Elisabeth Villiger per E-Mail zu kontaktieren, sie steht Ihnen sehr gerne Red und Antwort.

elisabeth.villiger@ohsag.ch